



# Vorstellung des Arbeitskreises Onkologische Pharmazie

CHRISTOPH RITTER

Die Bedeutung von Arzneimittelwechselwirkungen hat in den letzten Jahren gerade für die Therapie von Tumorerkrankungen stark zugenommen. Mit der Einführung der zielgerichteten Tyrosinkinasehemmer ist die Zahl der oral einzunehmenden Arzneiformen und damit das Risiko für Wechselwirkungen deutlich angestiegen. Zudem möchten Patientinnen und Patienten zunehmend eigenverantwortlich an ihrer Therapie mitwirken und wenden dazu verschiedene komplementärmedizinische Verfahren, z. B. Phytotherapeutika, an.

Ziel des Arbeitskreises Onkologische Pharmazie ist es daher, das Risiko von Arzneimittelwechselwirkungen in der Onkologie zu bewerten und darüber aufzuklären. Dies geschieht durch die Umsetzung eines wissenschaftlich fundierten und praxisrelevanten Bewertungsverfahrens für Wechselwirkungsrisiken, das auch Wechselwirkungen mit Pflanzenstoffen sowie Nahrung und Nahrungsbestandteilen einschließt.

Dazu haben wir im Arbeitskreis einen Prozess etabliert, der eine standardisierte Texterstellung gewährleistet und ein mehrstufiges Begutachtungsverfahren enthält (s. Abbildung 1). Engagierte Studierende der Pharmazie am Universitätsstandort Greifswald erstellen erste Textentwürfe, die dann durch klinisch tätige Apothekerinnen und Apotheker sowie Fachärztinnen und Fachärzte für Hämatologie und Onkologie im Arbeitskreis begutachtet werden. Ziel der Begutachtung ist die Inhalte aus fachspezifischen Quellen zu ergänzen, die klinische Relevanz zu prüfen und Plausibilität und Praktikabilität der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Management von Arzneimittelinteraktionen zu gewährleisten. Alle Korrekturvorschläge und Kommentare werden gemeinsam im Arbeitskreis diskutiert und eine abgestimmte Formulierung verabschiedet. Der ganze Prozess wird durch ein Editorial Office gesteuert, das im Büro des Vorsitzenden des Arbeitskreises angesiedelt ist. Die abgestimmten Texte werden schließlich an die Geschäfts-

stelle der DGHO gesendet, wo sie final geprüft und für die Veröffentlichung in Onkopedia vorbereitet werden.

So soll sowohl eine hohe Qualität als auch eine praxisrelevante Darstellung der Informationsinhalte in der Onkopedia Leitlinie „Arzneimittelinteraktionen“ und in den spezifischen Arzneimittel-Texten zu „Wechselwirkungen und Nebenwirkungen“ erreicht werden. Bis dato konnten für 94 Onkologika solche Texte auf Onkopedia veröffentlicht werden. Diese werden sukzessive für alle Onkologika ergänzt. Daneben haben wir uns als Arbeitskreis an Stellungnahmen, z. B. zum Umgang mit Lieferengpässen für H2-Antihistaminika oder an Umfragen, z. B. zur Anwendung von Hyaluronidase aktiv beteiligt. Diese erfolgte in enger Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Krankenhausapotheker (ADKA e.V.). Es besteht darüber hinaus ein enger Kontakt zur Deutschen Gesellschaft für Onkologische Pharmazie (DGOP e.V.), die es ermöglicht hat, Onkopedia mit deren Oralialia-Datenbank zu verknüpfen.

An der Erstellung und Begutachtung der Texte arbeiten in unserem Arbeitskreis Studierende, Hochschullehrerinnen und -lehrer, Krankenhausapothekerinnen und -apotheker sowie klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte mit besonderem Interesse an onkologischer Pharmazie eng miteinander zusammen. Da diese Arbeit verteilt auf viele Schultern leichter gelingt, laden wir Sie herzlich dazu ein, als Mitglied im Arbeitskreis Onkologische Pharmazie aktiv an dieser wichtigen Aufgabe mitzuwirken. Wir freuen uns, wenn Sie unverbindlich mit uns Kontakt aufnehmen.

## INFORMATIONEN

[onkologische-pharmazie@dgho.de](mailto:onkologische-pharmazie@dgho.de)  
[www.dgho.de/onkologische-pharmazie](http://www.dgho.de/onkologische-pharmazie)  
Prof. Dr. Christoph Ritter  
Priv.-Doz. Dr. Claudia Langebrake

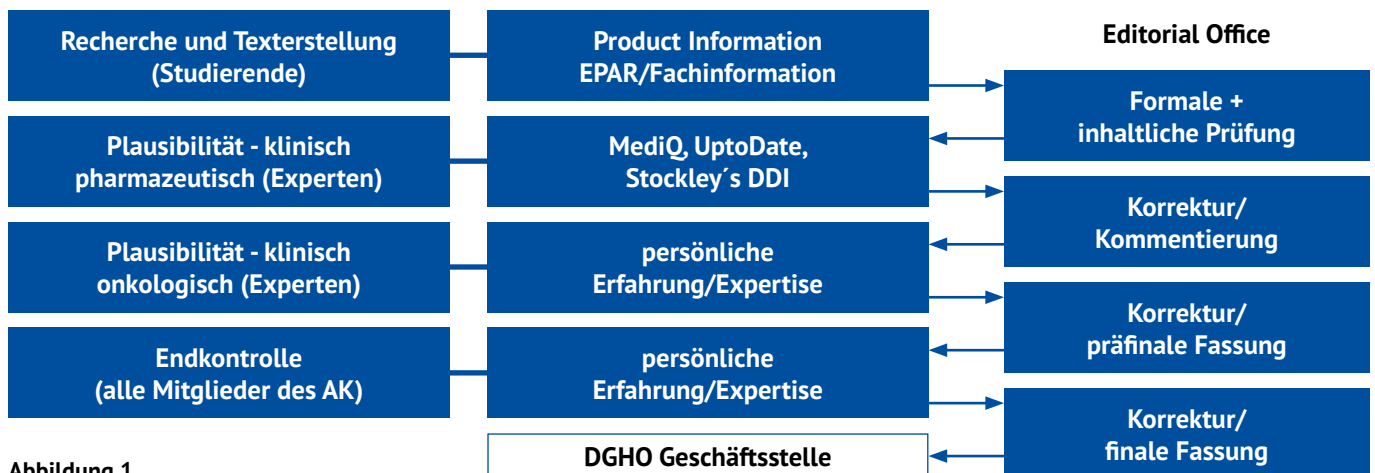


Abbildung 1